



Starker Auftritt von Valentin Oblupin.
Foto: Ralf Görlich

Oblupin läuft auf Platz sechs

DARMSTADT. Ein sehr gutes Ergebnis erreichte Valentin Oblupin jüngst bei den Deutschen Crosslauf-Meisterschaften in Darmstadt. In der Altersklasse U18 belegte das Mittelstreckentalent des TV Bad Säckingen einen hervorragenden sechsten Platz. Oblupin meisterte die 3000 Meter lange Strecke in 13:10 Minuten. Deutscher Meister wurde Lennox Gyulai (SG Lok Hainsberg) in 12:56 Minuten.

Basketball

Inklusives Boule begeistert in Lörrach

Immer am Samstag rollen die Kugeln. Markus Leible und die Pfunder Stiftung bringen Menschen zusammen und haben ein inklusives Projekt erfolgreich auf die Beine gebracht.

■ Von Jana Nodler

LÖRRACH. Boule gilt seit Jahren als Sport der Begegnung – und zeigt besonders eindrucksvoll, wie Inklusion im Alltag gelingen kann. Das französische Kugelspiel ist leicht erlernbar, verlangt weder besondere körperliche Fähigkeiten noch große Ausrüstung und ermöglicht damit Menschen jeden Alters und jeder Voraussetzung, gemeinsam aktiv zu sein. Was auf vielen Bouleplätzen in Deutschland bereits alltäglich ist, hat in Lörrach nun ein ganz eigenes Gesicht bekommen: das von Markus Leible.

Der 70-jährige Ur-Lörracher, der als tätiger Facility-Manager in der Innenstadt „das Gras wachsen hört“, hat im Sommer 2025 ein inklusives Boule-Angebot für die Pfunder Stiftung ins Leben gerufen. Die Idee entstand aus seiner langjährigen Leidenschaft: „In den 80er-Jahren habe ich im Urlaub am Atlantik zum ersten Mal Boule gespielt – und es hat mich nie losgelassen“, erzählt Leible. Seitdem begleitet ihn der Sport, zunächst privat mit Freunden und kleinen Turnieren.

Start mit Boule-Gaudi im Rosenfelspark

Im Juli 2025 lud Leible gemeinsam mit der Pfunder Stiftung zur ersten Boule-Gaudi im Rosenfelspark ein – der Auftakt für ein festes, regelmäßiges Angebot. Seither treffen sich jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr, sofern das Wetter mitspielt, Menschen mit Assistenzbedarf, Betreuerinnen und Betreuer, Mitglieder des Stiftungsvorstands sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger. Gespielt wird abwechselnd im Rosenfelspark oder auf dem Bolzplatz in Tumringen.

Die Resonanz? „Hervorragend“, heißt es aus der Stiftung. Die Teilnehmenden kommen unter anderem aus der Lebens-



Boule – ein Sport der Begegnung.

Foto (3): zVg/Pfunder Stiftung



Markus Leible, wie er lebt und lebt.
Foto: zVg/Pfunder Stiftung

hilfe Lörrach sowie von Leben + Wohnen in Lörrach-Tumringen. Mittlerweile haben sich zusätzliche Privatpersonen angeschlossen – die Gruppe wächst stetig weiter.

Boule als Brücke zwischen Menschen

„Es ist für mich eine große Freude zu sehen, wie wir gemeinsam Boule spielen und zwei Stunden Spaß an diesem tollen Wettkampfsport haben“,

sagt Leible.

Dass Boule ein idealer inklusiver Sport ist, zeigt sich nicht nur in Lörrach. Bundesweit entstehen derzeit immer mehr Boulegruppen, in denen Menschen mit und ohne Behinderung, Seniorinnen und Senioren sowie Jugendliche zusammen spielen. Die Regeln sind einfach, der Einstieg niedrigschwellig, die Atmosphäre entspannt. Gerade diese Mischung sorgt dafür, dass Hemmschwellen rasch fallen.

Leible lebt Inklusion – beim Boule und darüber hinaus

Im Mittelpunkt stehen nicht sportliche Höchstleistungen, sondern Präzision, Konzentra-



Im Rosenfelspark lässt sich vortrefflich Boule spielen.

tion, Teamgeist und Kommunikation. Genau das schafft Raum

Info

Inklusives Bouleangebot in Lörrach

Wann: Jeden Samstag, 10 bis 12 Uhr. Nur bei guter Witterung. Wo: Rosenfelspark Lörrach. Alternativ: Bolzplatz in Tumringen. Für wen: Menschen mit Assistenzbedarf, Be-

treuerinnen und Betreuer, interessierte Privatpersonen, offen für alle Altersgruppen. Seit wann: Start im Juli 2025 mit der ersten Boule-Gaudi im Rosenfelspark.

Initiator: Markus Leible (70), ehrenamtlicher Unterstützer

der Pfunder Stiftung

Anmeldung: Teilnahme ohne Vorkenntnisse möglich.

Weitere Informationen über die Pfunder Stiftung: info@pfunder-stiftung.de; Tel. 0176 / 31364271.

In Essen: viermal Silber, dreimal Bronze

Sieben RWL-Masters starteten jüngst bei der Kurzbahn-DM in Essen und heimsten etliche Medaillen ein.

■ Von Uli Nodler

ESSEN. In der Halle ging's dann zur Sache. Vertreten waren 18 Landesverbände mit über 1100 Teilnehmern. Absolviert wurden 3200 Einzel- und 340 Staffelstarts.

In der Altersklasse 25 glänzte einmal mehr Ammon Pannach. Pannach sicherte sich über 100 Meter Lagen (59,30 Sekunden), 100 Meter Schmetterling (56,41) und 50 Meter Schmetterling (25,09) auf dem Podest jeweils den zweiten Platz. Über 100 Meter Freistil (51,87) schwamm der RWL-Hüne auf den Bronzerang. Platz sechs erreichte er über 50 Meter Freistil (24,03).

Im Medaillenfeuer war auch Anja Friedrich in der Altersklasse 55. Über 100 Meter Schmetterling jubelte die Delphin-Spezialistin über die Sil-



Die erfolgreichen DM-Starter von Rot-Weiß Lörrach.

Foto: zVg/RW Lörrach

bermedaille. Bronze holte Friedrich über 200 Meter Lagen (2:54,74 Minuten). Achte wurde sie über 50 Meter Rücken und Fünfte über 50 Meter Schmetterling.

Eine Bronzemedaille ergatterte auch Anastasia Gvodzhev in der Wertung „kleiner Mehr-

kampf“. Darüber hinaus feierten die RWL-Masters zehn weitere Top Ten-Platzierungen (Platz vier bis zehn). Diese sehr guten Plätze erreichten Ammon Pannach (einmal), Anja Friedrich (zweimal), Anastasia Gvodzhev (einmal), Caroline Kasa (einmal), Nathalie Schreiber (vier-

mal) und die Rot-Weiße-Damenstaffel (einmal).

Max Fischer stellte zwei persönliche Bestzeiten auf. Mit dabei war auch Annemarie Schulte Oestrich, die über 100 Meter Schmetterling im großen Feld der Altersklasse 20 einen Mittelfeldplatz belegte.

FCB der große Favorit

BASEL. Im Achtelfinale des Schweizer Cups steht für den FC Basel eine Pflichtaufgabe an – zumindest auf dem Papier. Die „Bebbi“ empfangen am Donnerstag im St. Jakob-Park ab 18.30 Uhr den Westschweizer Drittligisten FC Grand-Saconex und gehen als klarer Favorit in dieses Duell. Doch der Cup schreibt bekanntlich seine eigenen Geschichten, und genau davor warnt FCB-Trainer Ludovic Magnin sowie das Umfeld seit Tagen: Konzentration, Seriosität und Tempo von Beginn an sollen verhindern, dass der Außenseiter überhaupt Hoffnung schöpft. Der Drittligist hat sich mit Leidenschaft und einem mutigen Offensivstil bis in diese Runde gekämpft. Für die Genfer ist das Spiel in Basel ein Fußballfest – die Chance, sich vor großer Kulisse zu präsentieren. Der Unterklassige reist ohne Druck an, mit viel Teamgeist und dem festen Willen, es dem haushohen Favoriten in diesem Achtelfinalmatch im „Joggeli“ so schwer wie möglich zu machen.

nod